

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. (NIW)
Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail: nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des Gesundheits- und Umweltbewusstseins
mit besonderem Hinweis auf die Schädlichkeit des Rauchens/ Passivrauchens
(Zwangsmitrauchen) — Mitglied in der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.



Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse
65205 Wi.-Nordenstadt



am 18.11.2016

IBAN:

DE45 5105 0015 0189 0110 40

BIC: NASSDE55XXX

Jahres [mindest] Beiträge

Euro: 10,- / Person

Euro: 15,- / Familienbeitrag

Euro: 20,- / Firmen, Vereine,
Verbände, usw.

Ihr Zeichen
425-96

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
HK/WS/GK

Datum:
31.12.2018

Recht auf Schutz vor Tabakdrogengiften für alle Menschen – insbesondere für Kinder, unsere Schreiben vom 17.04.,16.05. und 22.06.2018 sowie ein Antwortschreiben von Ihrem Mitarbeiter Peter Selz vom 06.06.2018

—
Werter Herr Spahn!

Wir beschäftigen uns schon seit mehreren Jahrzehnten ehrenamtlich mit dem gefährlichsten und gleichzeitig katastrophalsten Gesundheitskiller Nr.1, den Tabakdrogengiften. Das haben wir Ihnen mit unseren bisherigen Schreiben, versehen mit ausführlichem und den Tatsachen entsprechenden Dokumentationsmaterial, schon mehrmals mitgeteilt.

Die von Ihrem Mitarbeiter Peter Selz vorgetragene Position müssen wir als absolut überholt ansehen, wie auch neuere Erkenntnisse und Veröffentlichungen zu den verheerenden Folgen des Anbaus, der Verarbeitung, Vermarktung und des Gebrauchs von Tabak und Tabakprodukten zeigen. Die Belastung der Umwelt durch Entwaldung, Pestizide und Nikotin (giftige Kippen) ist enorm und führt zu einer deutlichen Beeinträchtigung des Weltklimas und zu einem zunehmenden Artensterben. Zu Recht sprechen Experten von einer skandalös ruinierten Natur.

Die Ökobilanz rund um den Tabak ist bei weitem verheerender als die infolge des Straßenverkehrs. Dennoch spricht die Politik vom Dieselskandal und nicht etwa auch vom Tabakdrogen-skandal. Warum wird die Autoindustrie in die Zange genommen sowie angeprangert und nicht vor allem die Tabakdrogenindustrie? Beim Täuschen und Betrügen hat letztere eindeutig die Nase vorn. Die „Abgaswerte“ aus der Zigarette sind ebenso manipuliert wie die aus dem Auspuffrohr. Sonst müsste die Politik ihre Zulassung für Tabakprodukte verweigern – ebenso wie es für Dieselfahrzeuge angedacht ist. Für die Folgen des Tabakdrogengebrauchs tragen Sie, als Bundesgesundheitsminister, die Verantwortung. Mit einer einzigen inhalierten Zigarette nimmt ein Raucher bis zu 1000 Mikrogramm Stickstoffdioxid auf. Also wann handeln Sie endlich? Handeln Sie nicht oder nur unzureichend, können wir Ihnen den Vorwurf, ein absolut unglaublicher Bundesgesundheitsminister zu sein, nicht ersparen.

Nach neuesten Berechnungen betragen die Folgekosten des Tabakdrogengebrauchs ohne Berücksichtigung der aufgezeigten ökologischen Folgen etwa 100 Milliarden Euro jährlich

allein in Deutschland. Damit ist er der mit Abstand größte Kostentreiber in der Gesundheitsfürsorge. Schon heute reicht das Geld nicht für eine qualitativ hochwertige gesundheitliche Versorgung für alle Menschen. Wann werden Sie auf diesen ungerechten Missstand endlich reagieren?

Die einzige wirklich tragfähige Reaktion seitens der Politik muss die Ächtung der Tabakdrogen sein. Sie sind die einzigen frei verkäuflichen Produkte, die auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch dem Verbraucher wie auch Personen in dessen Umfeld mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gesundheitlichen Schaden zufügen.

Laut WHO stirbt jeder zweite Konsument vorzeitig durch die katastrophalen gesundheitlichen Folgen der Tabakdrogengifte. Auch nach deutschem Recht dürfen solche Produkte nicht hergestellt und schon gar nicht in den Handel kommen.

Nicht hinzunehmen sind vor allem Schäden, die Kindern durch Tabakdrogengifte zugefügt werden. Rauchen die Eltern vor, während und/oder nach der Schwangerschaft, so erleidet das Kind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit lebenslange körperliche und/oder geistige Schäden. Das Tückische an diesen Giften ist: Sie wirken schleichend. Ihre Wirkung ist in der Regel nicht unmittelbar erkennbar. Oft tritt sie erst nach 20 oder 30 Jahren in Form einer chronischen Krankheit sowie irreparablen gesundheitlichen Schäden auf.

Es ist unbedingt erforderlich so schnell wie möglich Kinder bereits im heimischen Bereich durch administrative Maßnahmen vor Tabakdrogengiften zu schützen und sie davor zu bewahren, selbst zu rauchen.

Werter Herr Spahn, folgen Sie Ihrem Amtseid und tun Sie alles dafür, um Schaden vom Volk abzuwenden, indem Sie die unbestritten größte vermeidbare Gefahr für Leben und Gesundheit beseitigen helfen. Setzen Sie sich mit uns für eine tabakdrogenfreie Gesellschaft ein! Andere Länder gehen diesbezüglich schon seit vielen Jahren mit gutem Beispiel voran.

Wir hoffen und erwarten nun endlich, von Ihnen eine persönliche Antwort zu diesem brennenden sowie mit Abstand größtem Krankheitsproblem zu erhalten!

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft!

Horst Keiser

1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Schwarz

2. Vorsitzender



Anlagen:

- 1.) Kopie von unseren Schreiben vom 17.04. , 16.05. und 22.06.2018
- 2.) Die Kosten des Rauchens – Frankfurter Rundschau vom 07.11.2018
- 3.) Zahl der Raucherkrankheiten um 30% gestiegen – Zeit-online vom 22.04.2018
- 4.) Rein oder Raus? – Dr. Wolfgang Schwarz (Febr. 2017)
- 5.) Rauchen und Ihre Gesundheit – Ärztlicher Arbeitskreis – Eching
- 6.) Passivrauchen tötet jährlich mehr als 600.000 Menschen,
darunter 165.000 Kinder - WHO-Studie
- 7.) Passivrauchen – auch wenig ist zu viel – DKFZ
- 8.) Diverse Aufkleber